



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13538-Binnenmarkt-Vorschlag-fur-eine-Gesetzgebungsinitiative-zu-grenzuberschreitenden-Taetigkeiten-von-Vereinen_de .

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Initiative der EU-Kommission, die grenzüberschreitende Tätigkeit von Vereinen zu stärken. Da die Digitalisierung der Gesellschaft stark voranschreitet, sollte die Gesetzgebung zeitgemäß proaktive Regelungen zum Erhalt einer digitalen Demokratie treffen. Die Demokratie wird durch die derzeitigen in Plattformen abgebildeten Digital-Konzepte erheblich bedroht. Meist werden die Menschen als für die Werbung manipulierbares Gruppenwesen angesprochen. Vereine leisten einen erheblichen Beitrag, um in einem persönlichen Dialog den Menschen als Individuum zu stärken. Es ist zu erwarten, dass dieser Dialog zukünftig immer mehr digital abgebildet wird. Um die Vereine als Garant zum Erhalt der Demokratie zu festigen, benötigt es hierfür andere digitale Konzepte, als sie von den digitalen Torwächtern geboten werden. Vereine sind meist auf bestimmte Bereiche spezialisiert und sollten mit ihren Angeboten europaweit einfach gefunden werden. Ein wesentlicher Punkt ist die finanzielle Unterstützung mit Fördermitteln zur Bewertung und dem Aufbau von digitalem Content. Hierfür muss gemeinnützigen Organisationen eine finanzielle Basis geschaffen werden. So kommt aktuell Wikipedia mit seinem ehrenamtlichen Konzept an seine Grenzen. Eine digitale Gesellschaft lebt von ihren hochwertigen Daten. Diese dürfen nicht durch undurchsichtige Algorithmen, sondern müssen in einem demokratischen Prozess bewertet werden. Gemeinnützige Organisationen können als Organisatoren in die Veredelung von Daten eingebunden werden, wie unter <https://gisad.eu/digital-buergergeld-und-eu-d-s-zwei-die-zusammengehoeren/> gefordert.

GISAD hat bereits über 90 Stellungnahmen zu EU-Initiativen erstellt, speziell zu diesem Thema siehe <https://gisad.eu/de-eu-initiative-sozialwirtschaft-entwicklung-der-rahmenbedingungen/>, <https://gisad.eu/collective-call-to-grant-limited-profitability-enterprises-a-legal-meaning-and-ensure-a-fair-competition-with-private-undertakings/>, <https://gisad.eu/de-eu-politikprogramm-kompass-fuer-die-digitale-dekade/>, <https://gisad.eu/de-initiative-digitale-bildung-faktoren-fuer-den-erfolg/>.

Vor diesem Hintergrund schlägt GISAD folgende Maßnahmen vor:

- Einführung des EU-D-S und Gründung von je einer Genossenschaft für die 24 EU- und weitere Sprachräume mit einem Beirat, bestehend aus gemeinnützigen Organisationen.
- EU Standardisierung von Kategorien, wohinter eindeutig gemeinnützige Organisationen mit ihrem Angebot gefunden werden, mit dem Ziel der Internationalisierung.
- Einführung eines Datenveredelungsprozesses, in dem gemeinnützige Organisationen eingebunden werden.
- Einführung eines von gemeinnützigen Organisationen begleiteten digitalen Bildungsprozesses, der jedem Bürger stigmatisierungsfrei einen sozialen Aufstieg ermöglicht.